

Vogelschutz wird oft nur als Deckmantel für Eigeninteresse vorgetäuscht

Forchheim - Alleine aus Einsparungen beim Stromverbrauch werde sich die entstehende Lücke aus der Stilllegung des Atommeilers Grafenrheinfeld nicht schließen lassen, betont Heinrich Kattenbeck, Kreisvorsitzender des Bund Naturschutz (BN), in einer schriftlichen Mitteilung. Im Energiemix der regenerativen Energien setzen die Naturschützer insbesondere auf Sonnenenergie und Windkraft.

Für eine Nutzung der Wasserkraft seien im Landkreis Forchheim die Fallhöhen zu gering.

„Ganz abgesehen von den ökologischen Problemen dieser Energiegewinnungsart“, mahnt Kattenbeck, der auch die Energiegewinnung durch Biomasse als „weitgehend ausgereizt“ ansieht. Außerdem

stehe der Flächenverbrauch in keiner Rela-



Heinrich Kattenbeck

tion zur Energieernte. Von Plänen seitens der Bayerischen Staatsregierung, bei der Biomasse nochmals kräftig zulegen zu wollen, hält Kattenbeck nichts. Die verbleibenden Standbeine zur Deckung des für 2020 prognostizierten Jahres-Strombedarfs von 450 Gigawatt-Stunden seien daher Photovoltaik-Anlagen und die Windräder.

Der BN bedauert, dass Gegner „massiv Stimmung gegen Windkraft“ machten, behauptet Kattenbeck. Da würden rein ästhetische Ansichten ins Feld ge-

führt wie: „Ein Wind-Spargel gefällt mir nicht.“ Andere Schein-Argumente seien: „Windkraft ja, aber nicht höher als 100 Meter und nicht gerade hier.“ Die Gegner schreckten auch nicht davor zurück, Greifvögel wie Uhu, Rohrweihe oder Fledermäuse als letztes Register zur Verhinderung einer Wind-Vorrangfläche zu ziehen. Geschützte Arten würden als Schutzschilde missbraucht!

In Anbetracht der zurzeit sehr emotional geführten Debatte appelliert Kattenbeck an die öf-

fentlichen Gremien, Gemeinde-räte und Regierungsinstitutionen, die Gesamtheit aller Fakten zu betrachten und besonnen abzuwägen. Es könne nicht angehen, dass Eigennutz über den Gemeinnutz einer dezentralen Energieversorgung gestellt werde. Um einen befürchteten Wertverlust einer Immobilie in der Nähe einer geplanten Windkraftanlage zu verhindern, gäben die Betroffenen vor, sich um das Wohl von Tieren zu sorgen. „Ein Deckmantel für Egoismus“, meint Kattenbeck. *ft*